

Wenn es haarig wird mit eigenem Haar: Zweithaar!

Schönes Haar ist ein wesentliches Ausdrucksmittel der eigenen Persönlichkeit, Synonym für Vitalität und Gesundheit, wichtig für eine gute Ausstrahlung und das Selbstbewusstsein. Umso schmerzlicher ist das Erleben, wenn das Haar nicht kraftvoll wächst oder sogar ausfällt. Haarausfall, dünnes, stumpfes Haar, fehlendes Volumen, Geheimrats-ecken oder gar eine Glatzenbildung können langfristig auch die seelische Gesundheit belasten. Doch unter den sichtbaren Folgen von Haarausfall muss heute niemand mehr leiden.

Fachkundige Hilfe vom Profi

Für nahezu jede Form von Haarschwund gibt es zum Glück eine hilfreiche und effektive Lösung vom Fachmann: professionellen Haarersatz. Dank neuer Materialien und natürlicher Optik ist dieser heute längst nicht mehr als solcher zu erkennen. Hinter dem eher nüchtern klingenden Begriff „Zweithaar“ verbergen sich ausgefeilte Methoden und Techniken, Haarschwund und -ausfall unsichtbar zu machen.

Für Betroffene bedeutet dies ein Stück Lebensqualität. Wer sich für ein integriertes Haarteil oder für einen kompletten Haarersatz entscheidet, tut allerdings gut daran, sich in professionelle Hände zu begeben. „Eine perfekte Beratung, die große Auswahl an individuellen Lösungen, Hilfestellung bei der Abrechnung und Kommunikation mit den Krankenkassen sowie eine persönliche Betreuung über die gesamte Tragezeit erhält man nur beim Experten“ bestätigt Wolfgang Schmerer, Inhaber des Friseursalons „Schmerer - der friseur“ in Gunzenhausen.

Schmerer muss es wissen. Mit über 1000 gefertigten Perücken ist er einer der gefragtesten Zweithaarspezialisten

im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen. Als eingetragener Partner des Patientenprogramms DKMS LIFE „Look good, feel better - das Haarprogramm für Krebspatienten“ hat er sich auf die Versorgung mit Haarersatz bei Krebserkrankungen und Chemotherapie spezialisiert.

Qualität und Individualität

„Unsere Arbeit ist erst dann perfekt, wenn man sie nicht sieht“, so Schmerer. „Es muss so aussehen, als würden die Betroffenen ihre typgerechte natürliche Frisur tragen und keine Perücke. Nur dann sind wir wirklich mit dem Ergebnis zufrieden“.

Eine Erstberatung dauert circa ein bis zwei Stunden. Sind die Basics geklärt – von der Frisurenform, der Befestigung, Belastungen bei Wind und Wetter, im Arbeitsalltag oder beim Sport – wird das richtige Modell gewählt. Für den sicheren Sitz der Zweitfrisur oder Haarintegration müssen Kopfgröße und Maße für die Passform aufeinander abgestimmt werden. Erst dann ist auch der optimale Tragekomfort gewährleistet. Die Haarfaser sollte sich durch eine natürliche Optik auszeichnen. Hier kann man meist zwischen Echt- und Kunsthaar wählen. Wichtig ist vor allem, dass das Volumen des Zweithaars die eigene frühere Haarfülle nicht übersteigt.

„Für die Auswahl der passenden Frisur und Haarfarbe nehmen wir uns sehr viel Zeit, damit der Kunde das Zweithaar als Teil seiner Persönlichkeit und nicht als Fremdkörper empfindet“, erläutert Schmerer. „Hinsichtlich Frisur, Schnitt und Farbe können wir auch beim Zweithaar nahezu jeden Wunsch erfüllen.“

Vor dem Aufsetzen wird die Form für einen guten Sitz an den Kopf angepasst. Anschließend bekommt die Zweitfrisur den typgerechten Formschnitt. Dabei



werden Kopf- und Gesichtsform sowie Konturen berücksichtigt, damit die Frisur möglichst natürlich fällt. Gerade diese Anpassung gibt dem Zweithaar erst den natürlichen Look. Abschließend üben wir gemeinsam das richtige Aufsetzen für die richtige Trageposition.“

Haarersatz nach Chemotherapie

„Im Falle einer Chemotherapie oder Bestrahlung ist es hilfreich, frühzeitig, am besten also noch mit vollem Kopfhaar oder zumindest mit einem Foto davon, zu uns kommen. So können wir uns ein korrektes Bild machen und Kunden hinsichtlich der Wahl ihrer Übergangfrisur noch besser beraten. Auf Wunsch gibt es auch eine Beratung nach Verlust von Augenbrauen und Wimpern, zum richtigen Make-up und zum Binden von Turbanen und Tüchern, wenn das Zweithaar mal nicht getragen werden soll. Ein zeitweiliger Haarverlust sollte nicht vom wichtigsten Bestreben ablenken, den bestmöglichen Behandlungserfolg zu erzielen und wieder gesund zu werden“, ermutigt Wolfgang Schmerer. Mit dem Gang zum Profi lässt sich dieses lebenswichtige Ziel sicher sinnvoll unterstützen.